© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachträge.

Während des Druckes dieser Arbeit ist die Bryologia Silesiaca von Prof. Dr. Julius Milde erschienen, die auch für unsere Moosflora manche interessante Beiträge enthält. Dieselben haben um so grösseren Werth, als Milde „alle diese Sachen wiederholt geprüft und Nichts von Bedeutung auf blosse Autorität hin aufgenommen hat.“ Die Moose wurden ihm von Rostock aus durch die Herren Prof. Dr. Röper (aus dem Schultz-schen Herbar), Kollegienrath Dr. v. Kühlewein (aus dem Wüstnei'schen Herbar), Studiosus Reinke und Hofgärtner Brinkmann zur Beurtheilung zugesandt. Ausser mehren, meist von Brinkmann entdeckten neuen Standorten sind namentlich von grossem Interesse die aus dem Schultz'schen Herbar entnommenen Angaben, die meine in meinen Beiträgen S. 6 ausgesprochene Vermuthung, dass dasselbe gewiss noch viele schätzenswerthe Beiträge enthalte, schon zum Theil bestätigen.

* 16. b. **Cynodontium polycarpum** *β.* **strumiferum** W. et M. „Waren. (Herb. Blandow in herb. Sonder).“ — Im Blandow'schen Herbar liegt bei diesem Moose ein Zettel, wie es scheint, von Funck's (oder Starke's' jedenfalls nicht von Blandow's) Hand: „Dicr. strumif. ad rupes. Jun.“ — und zweifele ich daher, dass Blandow dieses Moos wirklich bei Waren gesammelt hat.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

24. **Dicranella subulata.** Bützow (Brinkmann).

31. **Dicranum palustre.** Rostock. (?)

* 34. b. **Dicranodontium longirostre** (W. et M.) Br. eur. „Ballin, sehr selten." — Ob im Schultz'schen Herbar?

* 35. b. **Campylopus flexuosus** (L.) Br. eur. „Neustrelitz, Ballin und Goldberg." — Ob ebenfalls im Schultz'schen Herbar? Der Standort „Ballin" deutet wenigstens darauf hin, und scheint es demnach, dass Sch. wirklich beide Species, C. flexuosus und pyriformis, gesammelt habe.

38. **Fissidens exilis.** Palchow-Wald bei Rostock (Brinkmann).

47. **Pottia Heimii.** Mirow (?) und Rostock (Brinkmann).

* 57. a. **Barbula concava** Schpr. (B. cavifolia Schpr. olim.) „Bei Rostock auf einem Sandhügel (Brinkmann)." Von der habituell ähnlichen Pottia cavifolia durch den längeren Kapselstiel und den längeren Deckel sogleich zu unterscheiden. Blüthen einhäusig; Peristom unvollständig, am Grunde gitterförmig. Vgl. meine Bemerkung zu Pottia cavifolia!

57. **Barbula rigida.** Rostock. (?)

58. **Barbula ambigua.** Rostock (Brinkmann).

64. **Barbula tortuosa.** An Steinen am Bache bei Neubrandenburg (Schultz).

69. **Barbula pulvinata.** Ratzeburg (Brinkmann). (?)

* 77. b. **Grimmia Hartmanii** Schpr. „An einem Granitsteine bei Neubrandenburg (Schultz)." — Milde erkannte diese Art in dem grossen sterilen Rasen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welcher ihm aus dem Schultz'schen Herbar als dessen Trichostomum decipiens mitgetheilt wurde. Dass jedoch Schultz die Beschreibung seines Trich. decipiens nach einer sterilen Grimmia Hartmanii solle entworfen haben, ist nicht anzunehmen; wir glauben vielmehr, dass neben der Grimmia Hartmanii auch das Trich. decipiens vorhanden sein müsse: andernfalls hat Bridel es zurückbehalten, oder unberufene Hände haben es sich angeeignet.

* 77. c. **Grimmia Doniana** Sm. (G. Donnii Milde). „Bei Rostock auf einem erratischen Blocke." — Ob von Brinkmann aufgefunden?

123. **Bryum lacustre.** Rostock (Brinkmann).

125. **Bryum intermedium.** „In Sümpfen kommt eine Form mit peitschenähnlichen Trieben, wie B. Warneum, vor, so bei Rostock (Brinkmann)."

127. **Bryum pallescens.** „Fehlt in (Westphalen und) Meklenburg." — Darnach dürfte die Schultz'sche Pflanze einer andern Art angehören; um Schwerin aber wächst das ächte B. pallescens an den von mir genannten Standorten.

* 194. b. **Platygyrium repens** (Brid.) Br. eur. Neuendorf bei Neubrandenburg (Schultz).

219. **Rhynchostegium exiguum.** „Das vielbesprochene Hypnum exiguum Bland. habe ich aus Schultz' Herbar und auch von anderen Quellen in schönen Original-Exemplaren erhalten und so genau und vollständig untersuchen können. Die Pflanze ist in der That in Nichts von Eurhynch tenellum verschieden."

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

233. **Amblystegium irriguum** liegt als Hypnum fallax Brid. im Schultz'schen Herbar.

235. **Hypnum Sommerfeltii** liegt als H. Schraderi Schltz. im Schultz'schen Herbar.

236. **Hypnum elodes** wurde nicht von Brinkmann bei Güstrow gesammelt. Ich habe den Güstrower Botanikern den Standort möglichst genau bezeichnet, damit sie fertile Exemplare des seltenen Mooses zur Herausgabe in meinen Fascikeln einsammeln möchten; doch ist das Moos nach mir noch von Niemandem dort wieder aufgefunden.

251. **Hypnum fallax**, von Neubrandenburg bei der Brandmühle, liegt als H. falcatum Brid. im Schultzschen Herbar.

275. **Sphagnum squarrosum β. squarrosulum.** Neubrandenburg (Schultz).

Rechnen wir zu den 7 neuen Arten noch Bryum longisetum Bland., Bryum badium Brch. und Sphagnum teres Angstr., die von Milde als Species verzeichnet sind, so zählt die meklenburgische Laubmoosflora bereits 290 Arten.

Schliesslich bemerke ich noch, dass bei nur einmaliger Korrektur wegen grosser Entfernung vom Druckorte einige unwesentliche Druckfehler stehen geblieben sind; ausserdem sind durch ein Versehen des Setzers, der nachträglich das Hypnum splendens Sibth. von Hylocomium in das Genus Thuidium versetzen sollte, auch Hylocomium umbratum und Oakesii fälschlich dorthin mit übertragen.

Schwerin, den 28. Nov. 1869.

H. Brockmüller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 23_1870

Autor(en)/Author(s): Brockmüller H.

Artikel/Article: Nachträge. 154-157